

+ S' ANNE . DNE . WILDENBERG—. Rückseite: «Graf haug von werdenberg versetzt Greyffenstain ainem Bischof von Chur» (16. Jahrh.); «h Monfort 1320 – 1335» (17. Jahrh.); Bleistift: «1301 1401».

Regest: im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib 6, S. 603.

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I, S. 167 n. 274/II.

Regest: Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 200.

- 1 Schaan, Liechtenstein.
- 2 Hugo v. Werdenberg-Heiligenberg † kurz nach 1329.
- 3 Anna v. Wildenberg (bei Fellers, Kt. Graubünden) Erbtöchter.
- 4 Ulrich v. Montfort-Feldkirch † 1350.
- 5 Bischof Siegfried † 1321.
- 6 Greifenstein, Burg bei Filisur, Bez. Albula, Kt. Graubünden.
- 7 Bergün, Bez. Albula, Kt. Graubünden.

250.

1320 August 12.

Das Domkapitel Chur schliesst mit den sechs Brüdern Planta<sup>1</sup> einen Vertrag über die Sicherstellung der 400 churwelschen Mark, die ihm diese zur pfandweisen Erwerbung der Burg Greifenstein<sup>2</sup> von Graf Hugo von Werdenberg<sup>3</sup> geliehen haben. Man soll den Brüdern «setzen zwenzig Gisel swischen sant Luciensteige<sup>4</sup> vnd dem Settemin<sup>5</sup> ritter vnd ritters kind», dass sie bei Pfandlosung sofort bezahlt werden. Die Geiselschaft soll nach Gewohnheit in der Stadt Chur geleistet werden.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 35 cm lang × 27,2 – 28,5, Plica 1,8 – 2,3 cm. — Siegel: 1. (Domkapitel) an Pergamentstreifen hängend, rund, obere Hälfte abgefallen, ca. 4 cm, gelb, abgewetzt, thronende Muttergottes. Umschrift: MARIS MATRONA. 2. (Konrad Planta) fehlt, Pergamentstreifen hängt. Vor dem Siegel Schlitz in der Plica. Rückseite: «Impignoratio Capituli Curiensis» (15. Jahrh.); «Super Castrum Greiffenstein Chur 1320» (16. Jahrh.); «Chur» (17. Jahrh.); «135» (Bleistift).

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib. 6, S. 604.

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I (1899) S. 169 n. 276.

- 1 Ministerialen von Zuoz im Engadin.
- 2 Greifenstein, Burg bei Filisur, Bez. Albula, Kt. Graubünden.
- 3 Hugo von Werdenberg-Heiligenberg † nach 1329. (Siehe n. 249.)
- 4 Luziensteig, Landmark für die Verteidigung zwischen Ober- und Unterrätien; siehe n. 248.
- 5 Septimer, Landmark Rätiens.

251.

Ravensburg, 1321 Dezember 13.

Herzog Leopold<sup>1</sup> von Österreich bezeugt, dass Graf Hugo von Montfort<sup>2</sup> sich verpflichtet habe, alle seit dem Friedensschluss mit dem Herzog diesem, seinen Dienstleuten oder den Reichsstädten angetanen Schäden zu vergüten. Der Graf hat auch dem von Klingenberg<sup>3</sup> das Eigentum, das er dessen Bürgern weggenommen, zu verbürgen; bevor er das nicht tut, hat er sich und mit ihm «der Erber Ritter her Heinrich von Schellemburg»<sup>4</sup> entweder in Konstanz, Überlingen oder Ravensburg einzufinden und dort zu bleiben, bis er sein Versprechen erfüllen wird. Tut er das nicht, dann soll Graf Hugo von Bregenz<sup>6</sup> die Burg Montfort<sup>6</sup>, die Hugo von Montfort<sup>2</sup> gehört, dem Herzog als Faustpfand übergeben.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 12,5–13,0 cm lang × 24, keine Plica. An den zwei Pergamentstreifen, die von der Urkunde geschnitten sind, fehlen die Siegel Graf Hugos von Montfort und Hugos von Bregenz. Rückseite: «ein tayding zwischen Graf Haugen von Montfort vnd von Herczog Lüp.» (15. Jahrh.); hinzugefügt: «vnd den Reichstetten 1321» (16. Jahrh.).

Druck: Kopp, Geschichte d. eidg. Bünde (1854) 4, S. 488 n. 56.

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 3, n. 58; Schriften d. Vereins f. Geschichte d. Bodensees 2, Urkundenausg. 12; Böhmer, Reg. 1246–1313 Additament. II, 517; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I (1899) S. 176 n. 289 (ohne Nennung des Schellenbergers); Gross, Regesta Habsburgica III (1922) n. 1133.